

Laibacher Zeitung



Abonnementpreis: Mit Postversendung: ganzjährig 30 K., halbjährig 15 K. Im Kontor: ganzjährig 25 K., halbjährig 12 K. Für die Zustellung ins Haus ganzjährig 2 K. — **Insertionsgebühr:** für kleine Inserate bis zu vier Zeilen 80 h., größere per Zeile 12 h.; bei öfteren Wiederholungen per Zeile 8 h.

Die „Laibacher Zeitung“ erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Die **Administration** befindet sich Miklosicstraße Nr. 16; die **Redaktion** Miklosicstraße Nr. 16. Sprechstunden der Redaktion von 8 bis 10 Uhr vormittags. Unfrankierte Briefe werden nicht angenommen, Manuskripte nicht zurückgestellt.

Telephon-Nr. der Redaktion 52.

Amflicher Teil.

Seine k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 10. August d. J. allergnädigst zu ernennen geruht:

(mit 1. August 1916)

zum General der Kavallerie und Admiral:

Seine k. und k. Hoheit den durchlauchtigsten Herrn Feldmarschalleutnant und Vizeadmiral Erzherzog Karl Franz Josef;

zu Oberleutnanten:

Ihre k. und k. Hoheiten die durchlauchtigsten Herren Leutnante Erzherzoge:

Magimilian,
Franz Karl Salvator,
Hubert Salvator,
Leo Karl und
Wilhelm Franz Josef;

zu Leutnanten:

Ihre k. und k. Hoheiten die durchlauchtigsten Herren Fähnriche Erzherzoge:

Rainer und
Leopold.

Den 13. August 1916 wurde in der Hof- und Staatsdruckerei das CXVI. Stück des Reichsgesetzblattes in deutscher Ausgabe ausgegeben und versendet.

Den 15. August 1916 wurde in der Hof- und Staatsdruckerei das CXVII. Stück des Reichsgesetzblattes in deutscher Ausgabe ausgegeben und versendet.

Den 14. August 1916 wurde in der Hof- und Staatsdruckerei das XXXV. Stück der rumänischen und ruthenischen, das LIX. Stück der ruthenischen, das LXI. Stück der slovenischen, das LXXI. Stück der ruthenischen, das XCI. Stück der slovenischen, das CIV. Stück der böhmischen, das CV. Stück der ruthenischen, das CVII. Stück der ruthenischen Ausgabe des Reichsgesetzblattes des Jahres 1916 ausgegeben und versendet.

Am 16. August 1916 wurde das XXII. Stück des Landesgesetzblattes für das Herzogtum Krain ausgegeben und versendet.

Dasselbe enthält unter Nr. 36 die Verordnung des k. k. Landespräsidenten für Krain vom 7. August 1916, Bl. 23.182, betreffend die Regelung des Verkehrs mit Hülsenfrüchten.

Von der Redaktion des Landesgesetzblattes für das Herzogtum Krain.

Nichtamflicher Teil.

England und Italien.

Nach einer der „Pol. Kor.“ aus Konstantinopel zu gehenden Mitteilung erregt es dort einige Aufmerksamkeit, daß gegenüber den Bemühungen der Engländer, die Umtriebe des abgesetzten Scherifs von Mekka, Hussein Pascha, als eine für die Türkei sehr gefährliche und das Khalifat des Sultans bedrohende Bewegung erscheinen zu lassen, in wichtigen italienischen Blättern Darstellungen zu verzeichnen sind, welche die Bedeutung dieser Vorgänge (deren geringe Wichtigkeit von türkischer Seite bereits wiederholt festgestellt wurde) auf ein sehr bescheidenes Maß einschränken. Da eine Geneigtheit der Italiener, der Türkei einen Dienst zu leisten, ausgeschlossen ist, so lasse sich für dieses Verhalten italienischer Organe eine Erklärung wohl nur in der Annahme finden, daß die befallig auch in anderen Fragen nicht ungetriebene Harmonie zwischen England und Italien hinsichtlich der die Araber betreffenden Angelegenheiten gleichfalls durch ungleichartige Auffassungen gestört wird.

Ein Anzeichen ähnlicher Art erblickt man in Konstantinopel auch in einer Äußerung, die der „Corriere della Sera“ an das jüngst abgeschlossene englisch-italienische Abkommen über die gemeinsame Bekämpfung der Senussi knüpfte. Mit geradezu auffälligem Eifer betont nämlich das Blatt die Notwendigkeit, sich jeder Verletzung der geistlichen Stellung des Scheichs der Senussi zu enthalten, damit die Anhänger des Islams die Überzeugung gewinnen, daß es auch außer Deutschland europäische Staaten gebe, die fremden Religionen Schutz angebeihen lassen. Man hat in türkischen Kreisen allgemein den Eindruck, daß es dem „Corriere della Sera“ mit diesen Ausführungen nicht um eine Ermahnung der eigenen Regierung, sondern um eine Warnung an England vor einer rücksichtslosen Behandlung des genannten Scheichs zu tun war. Es wäre auch durchaus nicht zu verwundern, wenn die Italiener, deren Interessen in Libyen durch die englisch-ägyptische Politik gegenüber den Senussi bisher empfindlich geschädigt wurden, trotz des neuen übereinkommens weitere Vernachlässigungen durch die Selbstsucht der Engländer besorgten. Keinesfalls ist in der Sprache, welche die italienische Presse über die arabischen Angelegenheiten in Afrika und Asien führt, ein wahres Einbernehmen zwischen den beiden Verbündeten zu erkennen.

Politische Uebersicht.

Laibach, 16. August.

Aus dem Kriegspressequartier wird gemeldet: Bericht des italienischen Generalstabes vom 12. August: Auf dem Karstplateau überschritten gestern unsere Truppen den Balone und eroberten die Höhe Crni vrh, die vom Gegner zäh verteidigt wurde. Heute morgens besetzten wir Opacchia Sela. Der Feind verlor 270 Gefangene, drei Feldkanonen, viel Munition für mittleres und schweres Kaliber. Im Görzer Abschnitt hält der Gegner, der Verstärkungen erhalten hat, auf der Hügelkette östlich der Stadt im Schutz auch seines flankierenden Feuers und seiner schweren auf dem Plateau von Nijovizza postierten Artillerie. An der übrigen Front Artillerietätigkeit, von seiten des Feindes intensive Verteidigungsarbeiten. Im oberen Boite-Tale bemächtigten sich die Unseren einer neuen Stellung auf der zweiten Tosanaspitze. In der vergangenen Nacht erneuerten feindliche Flieger, ohne irgend einen Schaden anzurichten, ihre Angriffe auf Grado.

Aus Köln wird gemeldet: Kaiser Wilhelm ist am 15. d. M. um 5 Uhr nachmittags mittelst Sonderzuges am Kölner Bahnhof eingetroffen. Er begab sich auch diesmal wieder in den Dom. Auf dem Wege dahin war der Kaiser von zahlreichen Personen erkannt worden, die dem Herrscher gegenüber eine achtungsvolle Haltung beobachteten. Nach etwa einem viertelstündigen Aufenthalt verließ der Kaiser den Dom durch ein Seitentor und kehrte zum Bahnhof zurück. Vom Fenster des Zuges aus dankte der Kaiser der tausendköpfigen Menschenmenge, die sich inzwischen auf der Brückenrampe versammelt hatte, durch Zuminen für die viele Huldigung.

Die „Kölnische Zeitung“ meldet aus der Schweiz unter dem 6. d. M.: In einer gestern in den italienischen Blättern veröffentlichten Anzeige des Ablebens eines Schiffsleutnants heißt es, daß er infolge eines tragischen Ereignisses bei einem Großkampfschiffe sein Leben lassen mußte. Hiedurch wird der Untergang des Linien Schiffes „Leonardo da Vinci“, den die Regierung auch nicht in Abrede zu stellen mag, bestätigt. — „Petit Journal“ meldet aus Turin: Eine hohe, den Marinekreisen angehörende Persönlichkeit, die von Tarent zurückgekehrt ist, bestätigt den Verlust des Überdreadnoughts „Leonardo da Vinci“, erklärt jedoch, daß er nicht einer feindlichen Aktion zum Opfer gefallen sei. Das Schiff,

Im Banne der Pflicht.

Roman von A. S. Lindner.

(18. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Sollte er etwa zu dem alten Belling sagen: „Ich bitte dich um dein Kind. Was ich ihr zu bieten habe, ist ein Leben, eingengt nach allen Seiten. Sie wird arbeiten müssen, sparen — für meine Schwestern; sich jedes Vergnügen versagen für meine Brüder und arm sein im eigentlichen Sinne des Wortes.“

O ja! Eine nette Figur würde er abgeben. Zu solchem Freier konnte sich Juliane gratulieren. Und wie hätte er ihr zumuten sollen, auf ihn zu warten, sechs, acht, vielleicht gar zehn Jahre, bis er seine Geschwister auf eigene Füße gestellt hatte, während ihre schönen Jugendfrische unter den Tantalusqualen einer aussichtslosen Verlobung verwelkte und verbläste? O, es war eine gnädige Fügung gewesen, die ihn, an jenem Ballabend am Sprechen verhindert hatte. Nein, er wollte solcher Selbstsucht ohnegleichen nicht schuldig werden. Juliane sollte nicht leiden, so lange er die Kraft besaß, es zu hindern. Er merkte es nicht einmal, daß er aus falschem Stolz, in dem Wahn, großmütig zu sein, im Gegenteil von dem herbeizuführen, was er bezweckte, daß er in dem Bemühen, Julianen Schmerz zu ersparen, sie nur um so sicherer hineinstürzte. Er rang und kämpfte

mit sich Stunde um Stunde, das verzweiflungsvolle: „Ich kann nicht“ seiner Seele zerarbeitete sich fruchtlos an dem erbarmungslosen: „Du mußt!“ —

Von den Kirchtürmen schlug es Mitternacht. Dann folgten die Uhren im Hause, eine nach der anderen. Der Ofen erkalte, die Lampe war nahe am Verlöschen. Er saß noch immer da, den Kopf auf die Arme gelegt, bis ihn der übel riechende Qualm des schwelenden Dochtes aus seinem Grübeln riß. Er hatte nicht den Mut zum Aufräumen der Papiere. Er schloß die Zimmertür ab, ließ drinnen alles liegen, wie es lag, und schlich langsam wie ein Schwerkranker durch das stille Haus in sein Zimmer hinauf.

3. Kapitel.

Markus war seit einigen Tagen wieder in Braunsdorf, verschiedene berufliche Dinge erforderten seine Anwesenheit. Luken überwachte die Ordnung der Verhältnisse zu Hause und fuhr dann und wann auf einen Tag hinüber, um Lisbeth mit Rat und Tat an die Hand zu gehen. Es war ein böses Amt gewesen, die Älteste mit dem Stand der Dinge bekanntzumachen, und ihre trostlose Verzweiflung bot einen so schmerzlichen Anblick, daß Markus sein eigenes Leid zurückgedrängt hatte im Bemühen, sie zu trösten und ihr auszureden, daß die Geschwister ihm so lange wie ein Klotz am Bein hängen würden, bis er sie eines Tages vermischen würde.

Man hatte viel hin und her debattiert, Pläne gemacht und wieder verworfen und sich endlich dahin ge-

einigt, es sei am besten, daß Lisbeth sobald als möglich eine Stelle als Stütze oder Repräsentantin annehme. Die drei jüngsten Kinder sollten in der Familie des Schwarzensteiner Beamten untergebracht werden, bei dem Jürgen schon seit einigen Jahren in Pension war. Den Vorschlag des Ältesten, Lisbeth gewissermaßen als Haushälterin ihrer Geschwister zu etablieren, verwarf Luken auf das entschiedenste. Es sei ein Unding, Jürgen nur unter Obhut einer Schwester zu stellen. Er gebrauche notwendig einen Hausherrn, der gegebenenfalls eine gewisse Autorität über den Lustikus ausüben könne. Man hatte anfangs gemeint, daß Jürgen ev. umfattet u. d. in die Subalternkarriere eintreten könne, dagegen hatte indes der Junge so leidenschaftlich protestiert, so himmelhoch beteuert, daß er wahrhaftig wie ein Pferd arbeiten würde, daß Markus endlich nachgab. Er wollte es wenigstens versuchen, so schwer es ihm auch bei seinen Mitteln fiel, Jürgen war ja so begabt, daß es ihm ein Leichtes sein mußte, in kurzer Frist bis zum Abiturium zu gelangen. Es schien in der Tat ein Jammer, ihm jede höhere Laufbahn zu versperren. Karla und Helene sollten in die höhere Töchterschule, Hans die Bürgerschule besuchen. Bei ihm wäre jeder Unterricht nur verschwendet gewesen. Was später aus ihm würde, mußte man der Zukunft überlassen. Bei seiner Kränklichkeit und seinem Mangel an Gaben schien es nutzlos, jetzt schon Pläne für ihn zu machen.

(Fortsetzung folgt.)

das 1200 Mann Besatzung an Bord hatte, war in Mare Piccolo verankert, umgeben von zahlreichen Kriegsfahrzeugen, darunter einem englischen Panzerschiff, als gegen halb 12 Uhr nachts am (hier ist eine Benfurlücke) August an Bord in den Zwischenräumen ein Feuer ausbrach, das sofort große Ausdehnung annahm und auf die Schiffskammern übersprang. Der Kommandant ließ sofort die Munitionskammern unter Wasser setzen und versuchte, das Kriegsschiff in der Nähe der Küste auf Grund laufen zu lassen. Infolge der Explosion erhielt das Schiff jedoch eine Schlagseite und kenterte. Ein großer Teil der Besatzung fiel ins Wasser, ungefähr 300 Mann, darunter mehrere Offiziere, ertranken. Die anderen konnten sich wenigstens retten. Man hofft, später das Schiff wieder frei machen zu können.

Lloyds Agentur meldet: Der italienische Dampfer „Tetis“ ist am 4. August von einem deutschen Unterseeboot versenkt worden. Ein Teil der Besatzung wurde in Genuev gelandet. Der italienische Dampfer „San Giovanni Battista“ und der italienische Segler „Rosario“ sind versenkt worden.

Aus Rotterdam wird berichtet, daß eine neue Postverkehrsline nach Amerika in Gründung begriffen sei, und es werde über den Kauf des britischen Dampfers „Macedonie“ verhandelt. Ein anderer Schiffahrtskonzern befaßt sich mit der Gründung einer neuen Frachtlinie von Rotterdam nach Newyork, die besonders dem Obsttransporte dienen wird.

Gedenket der Namenstags- und der Geburtstagspende!

Local- und Provinzial-Nachrichten.

Die Grenzbesetzungen der Japoden.

Von Oberingenieur Karl Pid und Universitätsdozenten Dr. Walter Schmid.

Inter arma floret scientia! Dieser Spruch scheint im Weltkriege besondere Bedeutung gewinnen zu wollen. Mars regiert zwar die Stunde, doch regt es sich auf wissenschaftlichem Gebiete bedeutsam aller Orten, und eine Anzahl von wissenschaftlichen Untersuchungen anthropologischer, archäologischer, geologischer oder volkswissenschaftlicher Richtung hat in verschiedenen Kriegsgebieten erfolgreich eingeseht; so wurde eine geologische und archäologische Durchforschung Serbiens und Albaniens soeben mit sehr günstigen Ergebnissen abgeschlossen. Diese Untersuchungen wurden im Verlaufe des Krieges von verschiedenen gelehrten Körperschaften angeregt, indes innerhalb der Armee bereits mit Kriegsbeginn zielbewußte wissenschaftliche Unternehmungen erstanden, zu deren erfolgreichsten im Bereich der Südwestfront wohl die an die Wasser- und Wasserversorgung der Truppen im Karste geknüpften Untersuchungen der hydrographischen Probleme des Karstes gehören. Unter der weitaußerholenden, zweckbewußten Leitung des Obersten des Ingenieurkorps Jozef Tries wurde nicht bloß das praktische Bedürfnis allein glücklich befriedigt, sondern auch die wissenschaftliche Erschließung des Karstes um Bedeutendes gefördert. Die erfolgreiche Wirksamkeit des bekannten Wünschelrutengängers Majors Karl Reichl erschloß nicht allein eine ganze Reihe von Quellen, wie unlängst in Adelsberg ein ungewöhnlich reiches Wasservorkommen, das allen Bedürfnissen auf unabsehbare Zeit genügen wird. Major Reichl stellte mit der Wünschelrute auch den unterirdischen Verlauf der Keka bis zur Mündung als Timavus fest und konstatierte außerdem zwei neue unter der Keka fließende Wassersysteme. Der reiche wissenschaftliche Ertrag dieser Forschung wurde soeben in einer großen Karte festgelegt, die demnächst in der Kriegsausstellung mit einem Geleitwort ausgestellt werden soll.

Als eine neue wissenschaftliche Aufgabe im Karste wurde nun Anfang August eine Arbeit eingeleitet, die sich an die in den Jahren 1909 bis 1912 unter der Ägide Seiner k. und k. Hoheit des Herrn Generalobersten Erzherzogs Eugen durchgeführte, zu Ostern 1916 abgeschlossene Untersuchung der römischen Kolonie Emona in Laibach angliedern sollte. Der Direktor des k. k. österreichischen archäologischen Instituts, Hofrat Prof. Dr. Emil Reichl, regte bei Seiner k. und k. Hoheit eine Untersuchung der vorgeschichtlichen und römischen Grenzbesetzungen und Straßensperren in Innerkarnten an. Der Gunst Seiner Erzellenz des Herrn Generalobersten Sv. v. Boroevic, in dessen Armeebereiche die Untersuchung durchgeführt werden sollte, ist es zu verdanken, daß der Durchforschung alle Begünstigungen zuteil wurden, deren sich ähnliche Unternehmungen in anderen Kriegsgebieten erfreuen konnten, und wir erfüllen nur die einfache Pflicht der Dankbarkeit, wenn wir der Bemühungen der Herren Oberste Ottokar Landwehr von Pragenau, Gustav von Belzel, Jozef Tries und Hugo Mahel ge-

denken, deren stets bereitwilligem Entgegenkommen es zu verdanken ist, daß die Forschungen ohne jedwede Störung durchgeführt werden konnten.

Der Untersuchung der zwischen Haidenschaft und Oberlaibach befindlichen Straßensperren sollte eine Erforschung der Wallburgen zwischen Adelsberg und Jillich-Feistritz vorausgehen, um festzustellen, ob sie, wie mancherseits angenommen wurde, mit den römischen Straßensperren in irgend welchem Zusammenhang stehen. Es handelt sich vor allem um die Wallburgen zwischen Präwald, bei St. Peter, Schillertabor, Grafenbrunn, Dornegg, St. Uchaz bis zur krainischen Landesgrenze und dem Berge Lisek. Die Kastele liegen auf einem steilen Höhenzuge, der über die genannten Orte in fast nordsüdlicher Richtung verläuft. Die Wallanlagen bevorzugen mit Vorliebe freistehende Vergleget, die Täler sperren oder Berggipfel mit Steilabstürzen an einer, mit sanften Berglehnen an der entgegengesetzten Seite, an der die Festungswerke liegen. Die Wälle sind aus Steinen und Erde aufgeworfen, heute noch oft von mächtigen Dimensionen, hoch und mit vorliegenden bis 20 Meter breiten Geröllhalden als Hindernis versehen. Der oberen Festung ist oft eine untere wallumwehrte Anlage vorgelagert, so daß sich die Verteidiger nach Aufgabe der ersten Stellung auf die zweite und von dieser manchmal noch in das Kernwerk zurückziehen konnten. Fast durchgehend führte der Zugang zu ihnen aus dem Poitale hinauf, die Wallburgen sperren immer die Übergänge vom Katalale in das Tal der Poit und die Steilabstürze, die die Felsenburgen unüberwindlich machen, liegen meist gegen das Katalale. So sperren das Grabische Cepno bei Grafenbrunn den Übergang der bei Strabo erwähnten alten Straße von Trieste über Küllenberg Siffet, und das kleine besetzte Plateau vor Sembijs beherrschte in der wirkungsvollsten Weise die Zugänge aus dem Katalale am Übergange nach Grafenbrunn.

(Die Feier des Allerhöchsten Geburtsfestes.) Angesichts der Nähe des Kriegsschauplatzes nimmt die Stadtgemeinde diesmal von einer Festbeleuchtung ihrer Gebäude Abstand. Dies wird zur Vermeidung weiterer Anfragen der Mitbürgerschaft zur Kenntnis gebracht.

(Eine Feldmarschall Erzherzog Friedrich-Büste.) Die vom akademischen Bildhauer Jozef Kassin für die k. k. Gesellschaft vom Weißen Kreuze im Standorte des Oberkommandos angefertigte Büste des Erzherzogs Friedrich, die, in Gips vervielfältigt, zu Gunsten des österreichischen und ungarischen Roten Kreuzes und des Weißen Kreuzes in den Handel gebracht wird, wurde nun auch von den Eisenwerken C. T. Pötzels & Co. in Komorau in Eisen patiniert hergestellt und eignet sich in dieser vornehmen, der großen Zeit entsprechenden Ausstattung besonders zur Aufstellung im Freien. Anfragen und Bestellungen sind an das Hauptbureau der k. k. Gesellschaft vom Weißen Kreuze in Wien, I., Bräunerstraße 3, zu richten.

(Geburtstagsfeier Seiner Majestät in den Laibacher Tagesheimstätten.) Von den zwei Laibacher Schülerheimstätten, die bereits 224 Schüler und Schülerinnen in Obhut haben, wird morgen der 86. Geburtstag Seiner Majestät des Kaisers in festlicher Weise begangen werden. Alle Zöglinge beteiligen sich unter Leitung der in den Heimstätten aufopferungsvoll wirkenden Lehrerschaft an dem feierlichen Hochamte, das um 1/8 Uhr früh in der Franziskanerkirche vom Herrn k. k. Landesschul-

inspektor Dr. Michael Dpela gelebiert werden wird. Den Kirchengesang besorgt hierbei der Mädchenchor der Tagesheimstätte in Unter-Sista, verstärkt durch Sängerrinnen der Mädchenvolkschule in Unter-Sista. Nach dem Gottesdienste wird das Tebeum sowie die Kaiserhymne intoniert werden. Zu Mittag erhalten die Zöglinge aller Heimstätten Kostaufbesserung; nachmittags werden größere Ausflüge veranstaltet und die Nachmittagspause aufgebeffert werden.

(Militärisches.) Ernann wurden: zu Oberfeldleutnanten die Majore Otmar Kovak des 27. und Rudolf Richter, i. k. im 7. zu Majoren der Hauptmann Julius Gall des 27., der Rittmeister Friedrich Ritter von Schildensfeld des 5. und der Hauptmann Maximilian Samel des 28.; zu Hauptleuten die Oberleutnante Karl Beyweiss und Richard Trinkl, beide des 27.; zu Oberleutnanten in der Reserve die Leutnante in der Reserve Hubert Tag des 27., Walter Orientchnig und Karl von Bladki, beide des 17., Karl Zechner, Stanislaus Majcen und Johann Poforn, alle drei des 27., Jozef Rader des 17., Ernst Scharlach des 7., Franz Stampfel des 27., Johann Grabner, Friedrich Schluga und Rudolf Werbanz, alle drei des 17., Otto Windt und Johann Zech, beide des 5., Franz Cuden des 28., Gottfried Ritter des 7.; zum Oberarzte in der Reserve der Assistenzarzt in der Reserve Dr. Paul Widowitz des 27.; zum Leutnantenrechnungsführer in der Reserve der Reserveunteroffizier Anton Balon des 27. — Transferiert wurden: zum Generalstabkorps die dem Generalstabe zugeteilten Hauptleute Franz Zaiser und Milan Jelenika, beide i. k. im 27., zum Geniestab der dem Geniestab zugeteilte Hauptmann Theodor Pfeifinger, i. k. im 27.

(Militärisches.) Ernann wurden: zu Leutnanten in der Reserve folgende Fähnriche (Kadetten) in der Reserve: beim Infanterieregiment Nr. 17: Jozef Trampusch, Franz Kresse, Stanislaus Drasler, Ludwig Rebolj, Jozef Krauland, Mar Presker, Franz Kvas, Peter Malešic, Emil Hehys, Peter Baics, Mar Prezelj, Jozef Sirk, Johann Vilman, Jozef Korbis, Johann Ferdinand Siegmund, Chrill Rihtar, Karl Belec, Anton Schifferer, Otto Tschinkel, Johann Gutter, Mar Delleba, Steh, Vinzenz Jalen, Franz Erebol, Jozef Marjetic, Anton Gerden, Richard Rom, Andreas Bole, Protop Sterba, Franz Brhovnik, Mojs Zherne, Franz Perz, Franz Kueh, Franz Koblak, Franz von Levonik, Lorenz Treo, Johann Prezelj, Mojs Lusin, Mar Jean, Stanko Krec, Janko Mackovsek, Ernst Reifinger, Otto Mayerhofer, Eugen Staretsek, Celestin Jelenec, Mojs Hodevar, Matthias Zitto, Boleslav Vitar, Johann Petsche, Justus Biscanec, Raimund Batovec, Jozef Krauland, Johann Ramovs, Michael Zupan, Johann Batagelj, Rudolf Branshuber, Dr. Franz Jvanetic, Hugo Knopf, Johann Müller, Oskar Lautichar, Bogdan Petelin, Stanislaus Bregar, Jozef Sundric, Bogumir Benedik, Johann Kump, Martin Walland, Maximilian Bergler; — beim Infanterieregiment Nr. 27: Rudolf Freiherr von Schnehen, Dr. Karl Friedel, Jozef Pongraz, Kurt von Paulevicz, Rudolf Peh, Bela Rezfely, Franz Druschowik, Franz Messel, Benno Kotschar, Robert Kieben von Kiefenfeld, Jozef Eberhard, Karl Hoffmann, Alalbert Remenyss, Gottlieb Zejda, Mojs Farkas, Otto Penicka, Richard Schwarzl, Heinrich Albert,

Someščani!

Jutri obhaja Svoj 86. rojstni dan naš presvetli in viteški vladar. Obdaja ga ljubezen, zvestoba in železno zaupanje vseh avstrijskih podanikov. Zatorej naj se na visoki ta dan z vsake strehe naše Ljubljane vijo slavnostne zastave, predvsem črno-zolta cesarska zastava, da naš sovrag uvidi, da plapola ponosno in zmagonosno kakor prejšnje dni!

Vendar sem pa prepričan, da najbolj ustrežamo očetovskim željam Njega Velicanstva, če se ob tej slovesni priliki na prvem mestu spominjamo onih, ki so dali življenje na bojiščih za cesarja in domovino. Mestna občina je zatagadelj posvetila znesek 5000 K vdovam in sirotam onih slavnih vojščakov, ki so padli v junaškem 3. zboru, in onih, ki so padli v primorski naši prehrabri armadi. Kdor more, naj po svojih močeh posnema mestno občino ter tako proslavi rojstni dan našega cesarja in kralja!

Bog ohrani Avstrijo!

V Ljubljani, dne 17. avgusta 1916.

Zupan:

Dr. Ivan Tavčar l. r.

Mitbürger!

Morgen feiert unser erlauchter und ritterlicher Herrscher Seinen 86. Geburtstag, umgeben von der altangestammten Liebe und Treue und dem unerschütterlichen Vertrauen Seiner Untertanen. Als sichtbares Zeichen dieser Gefühle sollen an diesem hohen Festtage von sämtlichen Häusern unserer Stadt unsere stolzen Fahnen wehen, vor allem die schwarz-gelbe kaiserliche Fahne, mächtig und siegesbewußt, wie jederzeit!

In der Überzeugung jedoch, daß wir den vaterlichen Wünschen Seiner Majestät auch bei diesem feierlichen Anlasse am besten entsprechen, wenn wir vor allem jener gedenken, die auf den Schlachtfeldern ihr Leben für Kaiser und Vaterland geopfert haben, widmete die Stadtgemeinde den Betrag von 5000 K den Witwen und Waisen der gefallenen Helden des eisernen dritten Korps und jener der Sponzofront.

In diesem Sinne möge jedermann von uns nach seinen Kräften dem Beispiele der Stadtgemeinde folgen zu Ehren des Geburtsfestes unseres Kaisers und Königs!

Gott erhalte Österreich!

Laibach, am 17. August 1916.

Der Bürgermeister:

Dr. Ivan Tavčar m. p.

Rudolf Hanzl, Marzel Mattner, Dr. Karl Hanke, Johann Ebner, Hermann Märkl, Siegfried Kirchner, Johann Janzovic, Josef Tschiggerl, Ernst Fischer, Josef Aničič, Georg Turler, Fritz Schmidl, Bela Mihalsky, Franz Kollmann, Alois Medvesek, Milan Numann, Robert Hrenn, Friedrich Homann, Otto Klimpfinger; — beim Feldjägerbattillon Nr. 7: Ludwig Klein, Stanislaus Benedik, Robert Hammer, Karl Wobisch, Edmund Gebauer; — beim Dragonerregiment 5: Dragutin Lončarič, Karl Machanek, Erich Graf Attems, Dr. Ingo Ubl (Kriegsfreiwilliger), Wilhelm Graf Pace, Bruno Reichel; — beim Feldartillerieregiment Nr. 7: Viktor Bostkovič, Mirko Steinfl, zug. dem JR 96, Josef Musler, Alfred Riesel, Karl Köhlig, Julius Brückler, Adalbert Hübert, Karl Grau, zug. dem JR 96, Dragutin Urmash, Ernst Sonnenschein, Ludwig Prohaska, Johann Strobl, Jakob Matanovič, Felix Köder, zug. dem JR 53, Dusan Bofanac, Mirko Matanovič, Peter Simič, Dragan Trohar, Rafael Biser, Franz Pöpperl, Friedrich Kutschera; — beim Feldhaubitzenregiment Nr. 28: Leo Hermann, Franz Drozhen, Martin Lenz, Martin Maicen, Johann Kusar, Franz Vidmar, Karl Haslinger, Viktor Logar, Wilfried Lindauer, Johann Perz, Valentin Leitgeb, Stanislaus Pelau, Gustav Jankowitsch — beide zug. dem JR 87, Karl Ritter von Grassi, zug. dem JR 97, Dr. Ludwig Vogl, Viktor Naglas, Franz Kapus, zug. dem JR 17, Dr. Arnold Bussion, Franz Aisl, zug. dem JR 47, Dr. Hubert Huber, zug. dem JR 7, Franz Proschka-Schramm, Anton Majcen, zug. dem bh. JR 3, Dr. Wilhelm Bauer, zug. dem JR 97, Ferdinand Peltkan, Hans Kögl, zug. dem JR 27, Stanislaus Premelč, Emil Thurner — beide zug. dem JR 87, Dr. Ignaz Fritsch, Eduard Pitschmann, Adalbert von Pap, Odo Mahr, Stanislaus Javornik, Josef Janež, Josef Schwarz, Josef Borto, Alexander Puz, Dr. Robert Lohan, Josef Gorse, zug. dem bh. JR 3, Eugen Rozdon, Dr. Ernst Waidmann, zug. dem JR 7, Paul Ritter von Kaltenegger, Otto Schnabl, Franz Loth — beide zug. dem bh. JR 4, Fritz Wiedermann, zug. dem JR 97, Anton Uhm.

— (Anerkennung des Kriegsministeriums für die Gerbrindengewinnungsaktion.) Anlässlich des Abschlusses der vom k. und k. Kriegsministerium für die diesjährige Gerbrindengewinnung eingeleiteten Aktion hat dieses Ministerium dem Ackerbauministerium sowie den ihm unterstehenden Behörden und Organen für die überaus anerkanntswürdigen, eifrigen und umsichtigen Förderung dieser Aktion, die in so hervorragendem Maße zur tatsächlichen Erreichung des angestrebten Zieles beigetragen hat, seinen besten Dank ausgesprochen. Der Herr Landespräsident hat den unterstehenden Behörden diese Anerkennung für ihre Mitwirkung zur Kenntnis gebracht.

— (Die Verköstigung der Wachmannschaften von Kriegsgefangenen.) Das k. und k. Kriegsministerium hat im Wege des Ackerbauministeriums an die politischen Behörden die Mitteilung erlassen, daß es den Arbeitgebern von Kriegsgefangenen infolge der an vielen Orten schwierigen Fleischbeschaffung freigestellt, der Wachmannschaft von Kriegsgefangenen dort, wo unter den gegenwärtig obwaltenden Verhältnissen diese mit Fleisch nicht versorgt werden können, statt der gleichzeitig auf 180 Gramm täglich herabgesetzten Fleischportion andere Verpflegungsartikel gleichen Nährwertes im Kaufwerte von 1,80 K zu verabreichen. Diese Wertgrenze gilt bis auf weiteres.

— (Nachsicht von Freiheitsstrafen.) Seine Majestät der Kaiser hat 175 Sträflingen den Rest der über sie verhängten Freiheitsstrafen nachgesehen. Hievon entfallen auf die Männerstrafanstalt in Marburg 18 und auf die Weiberstrafanstalt in Vigaun 10 Sträflinge.

— (Verbotene Spielfarten.) Die k. k. Polizeidirektion hat mit dem Erlasse vom 14. August 1916, Zahl 965/1/Präf., auf Grund der Bestimmungen des § 7, lit. a, des Gesetzes vom 5. Mai 1869, R. G. Bl. Nr. 66, die Weiterverbreitung der von der Ersten slowakischen Spielfartenfabrik in Laibach („Prva slovanska tovarna igralniš kart, d. 30 z. v Ljubljani“) herausgegebenen Spielfarten — „Slava“, „Primorka“ in „Slovanski tarot“ — eingestellt.

— (Unbekannte Soldatenleichen.) Die jeben erschienenen Tableaus V. unbekannter verstorbener Soldaten und im Gefolge des Heeres befindlich gewesenener Zivilpersonen wurden zwecks Auflegung an alle k. k. Bezirkshauptmannschaften in Krain und an den Stadtmagistrat in Laibach versendet, wo sie von den Interessenten eingesehen werden können.

— (Vom Finanzprokuratursdienste.) Der Finanzprokuraturskonzipist Dr. Raoul Fritsch der k. k. Finanzprokuratur in Laibach wurde nach Innsbruck versetzt.

— (Von der Erdbebenwarte.) Vorgestern und gestern verzeichneten die Instrumente der Warte insgesamt 18 Nahbeben, darunter ein katastrophales, das zum Teil die Apparate demolierte. Die Bebenwelle begann am 15. d. M. mit einem mittelstarken Nahbeben um 9 Uhr 31 Minuten 16 Sekunden vormittags; auf dieses Beben folgten um 9 Uhr 49 Minuten 21 Sekunden ein gleich starkes, um 10 Uhr 2 Minuten 31 Sekunden und 10 Uhr 32 Minuten 34 Sekunden schwache Nahbeben; mittelstarke Beben folgten jetzt um 11 Uhr 17 Minuten 29 Sekunden vormittags und um 4 Uhr 19 Sekunden nachmittags, schwache Beben um 4 Uhr 19 Minuten 20 Sekunden und 4 Uhr 57 Minuten 29 Sekunden, worauf um 6 Uhr 39 Minuten 2 Sekunden wieder ein starkes Beben

erfolgte; schwächere Beben wurden noch am 15. um 8 Uhr 45 Minuten 16 Sekunden, 8 Uhr 53 Minuten 18 Sekunden, 11 Uhr 4 Minuten 17 Sekunden abends und gestern um 8 Uhr 48 Minuten 25 Sekunden früh aufgezeichnet. Nun erfolgte die Aufzeichnung eines katastrophalen Nahbebens aus einer Herdentfernung von über 300 Kilometern. Beginn um 9 Uhr 6 Minuten 55 Sekunden, Hauptphase um 9 Uhr 7 Minuten 49 Sekunden, Ende um 9 Uhr 40 Minuten. Die größte Bodenschwankung betrug am Beobachtungsorte in der horizontalen Komponente 2,1 Millimeter, in der vertikalen Komponente 0,4 Millimeter. Ein zweites Beben vom gleichen Herd erfolgte in ziemlicher Stärke um 10 Uhr 15 Minuten 24 Sekunden. Hierauf wurden noch um 10 Uhr 3 Minuten 35 Sekunden, 11 Uhr 34 Minuten 44 Sekunden, 12 Uhr 34 Minuten 29 Sekunden und 1 Uhr 3 Minuten 29 Sekunden schwache bis mittelstarke Nahbeben aufgezeichnet.

— (Makkaroniverkauf bei der städtischen Approvisionierung.) Morgen nachmittags beginnt die städtische Approvisionierung in der Josefikirche mit dem Verkauf von Makkaroni und ähnlichem Teigwerk. Die Abgabe geschieht von 8 bis 11 Uhr vormittags und von 2 Uhr nachmittags weiter. Bezugsberechtigt ist jeder Laibacher unter Vorweisung der Brotkarte. Auf jede Brotkarte kann ein halbes Kilogramm Teigwerk erhalten werden. Anfangs gelangen Makkaroni aus älterem Vorrat mit 2 K per Kilogramm, in der Folge hingegen jenes Teigwerk zur Abgabe, das ihr von der Kriegsgetreideverehrungsanstalt zum Verkaufe zu Maximalpreisen überlassen wurde. Morgen nachmittags kommen Parteien aus dem zweiten Brottrahon, Samstag vormittags jene aus dem neunten, und Samstag nachmittags Parteien aus dem dritten Brottrahon an die Reihe. Die spätere Reihenfolge wird rechtzeitig bekanntgegeben werden.

— (Schadensfeuer.) Im Schweinestall des Besitzers Franz Cerar in Unter-Luststein, Gemeinde Moräutsch, kam unlängst auf unbekannte Weise ein Feuer zum Ausbruche. Zur kritischen Zeit war außer einem sechs- und einem dreijährigen Knaben, die angeblich im Garten spielten, niemand zu Hause, so daß das ganze Wirtschaftsgelände samt Wohnhaus samt den darin befindlichen Futtermitteln, Wirtschaftsgeräten, Kleidern und Lebensmitteln eingäschert wurde. Der Schaden beträgt 6000 K, die Versicherungssumme nur 1200 K.

— (Gelddiebstahl.) Am 9. d. M. vormittags wurden der Besitzerin Maria Merkun in Brumndorf aus einer unversperrten Kleidertruhe 500 K entwendet. Das Geld war in einem Gebetbuche verwahrt, worin sich noch weitere 279 K befanden, die der Täter aber unberührt ließ.

— (Ein Fahrraddieb.) Ein 15-jähriger Besitzersohn aus Podlipa bei Oberlaibach wollte sich auf billige Art ein Fahrrad verschaffen. Zu diesem Zwecke benützte er die Abwesenheit der Besitzerin Katharina Santar in Scheinbüchel, stieg über den Schweinestall auf den Dachboden, sprengte mit einer Hacke die versperrte Zimmertür auf und stahl daraus ein Dürkopp-Fahrrad des im Felde stehenden Jakob Santar, worauf er unter Mißlassung der Hacke verschwand. Der Bursche konnte sich der Beute jedoch nicht lange erfreuen, denn die Gendarmerie kam ihm bald auf die Spur und nahm ihm das Rad wieder ab.

— (Fleischdiebstahl.) Unlängst wurde zur Nachtzeit in die versperrte Speisekammer der Bahnrestauration in Apling eingedrungen. Der unbekannte Täter begnügte sich mit zehn Kilogramm Selchfleisch, während er alles übrige unberührt ließ. Die Speisekammer wurde vom Diebe mit einem Nachschlüssel geöffnet und nach dem Diebstahle wieder sorgfältig abgesperrt.

— (Taschendiebstahl.) Diesertage wurde einer Dame beim Einkaufe auf dem Bodnikplatze im Gedränge aus der Tasche ein Geldtäschchen mit 30 K gestohlen.

Kino Ideal. Heute zum letztenmal: „Das große Erlebnis“ Schauspiel in drei Akten mit Fred Sauer und Fr. Engel in den Hauptrollen, und „Verlobung in Kognit“, ein entzückendes, höfisches Lustspiel in drei Akten, dessen durchaus feine Handlung einem exquisiten Geschmacke Rechnung trägt. In den Hauptrollen die beliebten Nicolay Johannsen und Karin Molander. — Morgen Freitag den 18. d. M. großer Nordisk-Sonderabend mit dem Schlager: „Der Ring der Pharaonen“, Drama in einem Vorspiel und drei Akten mit Olaf Lönn und Ebba Thomsen in den Hauptrollen. — Von Samstag den 19. bis Montag den 21. d. M.: Ein Kunstwerk der Kinematographie: „Die armen Reichen“, aus der Serie der weltberühmten Romane von Maurus Jolay. — Ideal-Kino.

Ein großes Unglück ist die Kindersterblichkeit im Sommer, wenn die frische Milch schnell verdorbt und die armen kleinen Säuglinge keine verlässliche Nahrung haben können. Jede vorsichtige Mutter wird daher bei Zeiten den Versuch machen, ihrem kleinen Liebling das altbekannte Nestlé'sche Kindermehl zu geben, das von den Meinen vorzüglich vertragen wird und dabei auch billig ist. Probendose gratis durch Nestlé's Kindermehlgesellschaft, Wien, 1. Bez., Biberstraße 2 K. 1712.

Kino „CENTRAL“ im Landestheater

Nur heute Donnerstag den 17. August

um 1/2 5, 6, 1/2 8 und 9 Uhr abends:

Die Spur im Schnee | Fräulein Piccolo

Spannendes Kriminaldrama in vier Abteilungen.

Vornehmes Lustspiel in drei Akten von Franz Hofner. In der Hauptrolle Dorrit Weixler.

Nur Freitag den 18. August

um 6, 1/2 8 und 9 Uhr abends.

Zur Feier der 86. Geburtstag seines Kaisers Franz Josef I.

Zum erstenmal in Laibach mit Orchester!

„Der Traum eines österreichischen Reservisten“

Der größte österreichische Kriegsfilm nach dem gleichnamigen Tongemälde des k. k. Hofball-Musikdirektors C. M. Ziehrer.

Mit Orchester!

Mit Orchester!

Dieses das Herz, das Gemüt, das Auge, das Ohr gleich faszinierende, patriotische Wunderwerk der Filmkunst wurde in Wien und Prag einen Monat mit durchschlagendem Erfolg gespielt!

Samstag 19., Sonntag 20. u. Montag 21. August
der schönste Kunstfilm:

„Der grüne Mann von Amsterdam“.

Der Krieg.

Telegramme des k. k. Telegraphen-Korrespondenz-Bureaus.

Oesterreich-Ungarn.

Von den Kriegsschauplätzen.

Wien, 16. August. Amtlich wird verlautbart: 16ten August. Russischer Kriegsschauplatz: Heeresfront des Generals der Kavallerie Erzherzog Karl: Im Namen des Capul bauten die verbündeten Truppen ihre Erfolgsfolge durch Erstürmung der Höhe Stara Wipczyna aus. Die Kämpfe in diesem Gebiete sind überaus erbittert. Bei Horozanka, westlich von Monasterzyska, wiesen österreichisch-ungarische Truppen abermals heftige russische Angriffe ab. An einer Stelle, an der es dem Feinde gelang, in unsere Gräben einzudringen, wurde er durch einen Gegenstoß geworfen. Heeresfront des Generalfeldmarschalls von Hindenburg: Abteilungen der polnischen Legion stießen südlich von Hulewicz am Stodhod erfolgreich vor. Keine besonderen Ereignisse. — Italienischer Kriegsschauplatz: Im Görzischen wiederholte der Feind seine heftigen Angriffe auf unsere Höhenstellungen östlich der Linie Salcano-Berzobba und bei Oppachiasella. Fast überall konnte der Ansturm schon durch Feuer abgewiesen werden. An einzelnen Stellen aber, wo es den Italienern gelang, in unseren vordersten Gräben Fuß zu fassen, waren sie durch Gegenangriff bald hinausgeworfen. So blieben wieder alle Stellungen fest in Händen unserer Truppen, die dem Feinde schwerste Verluste beibrachten und 480 Gefangene, darunter einen Oberstleutnant und sieben andere Offiziere, sechs Maschinengewehre und zwei Minenwerfer abnahmen. Das Feldjägerbataillon Nr. 2 und Abteilungen der Infanterieregimenter Nr. 24 und 48 verdienten sich in diesen Kämpfen besonderes Lob. Bei Zagora scheiterte ein Vorstoß einiger Kompanien an den Hindernissen unserer Stellung. An der Dolomitenfront schlug die Besatzung unserer Ruffredo-Stellung einen Angriff im Handgemenge ab. Gegen den Abschnitt des Monte Zebio und Monte Interrotto gingen nach lebhaftem Artillerie- und Minenwerferfeuer schwächere feindliche Abteilungen vor, die leicht abgewiesen wurden. — Südöstlicher Kriegsschauplatz: Nichts von Belang. Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes: v. Höfer, FML.

Gadorna berichtet.

Wien, 16. August. Aus dem Kriegspressquartier wird gemeldet: Bericht des italienischen Generalstabes vom 13. August. Am unteren Sonzo holten sich unsere unermüdeten Truppen gestern neue glänzende Erfolge. Im Abschnitt von Ronfalcone eroberten sie nach zwei hartnäckigen Kampftagen die Höhen Note 121 und Debeli brh. Weiter nördlich überschritten sie das Ballone in seiner ganzen Länge und schoben sich bis über ein Kilometer östlich Oppachiasella vor. Am Nordrande des Karstplateaus wurde die sehr starke Höhe Mad Lagone Note 212, die der Feind mit äußerster Anstrengung verteidigte, von der Infanterie der 23. Division erobert, dabei 1565 Gefangene mit 57 Offizieren gemacht, zwei Geschütze mittleren Kalibers und einige Maschinengewehre erbeutet. Im Küstenabschnitt östlich von Görz wurde die Höhentote 174 und nördlich von Tivoli genommen, wobei 533 Gefangene und einige Maschinengewehre in unsere Hand fielen. An der übrigen Front die üblichen überall abgewiesenen Demonstrationen des Feindes. Im Laufe der Operationen vom 6. August angefangen nahmen wir bisher 15.393 Mann, darunter 333 Offiziere, gefangen, 16 Kanonen, zahlreiche Maschinengewehre und aller Art auf den Schlachtfeldern und in den Görzer Magazinen vorgefundenes Kriegsmaterial. Feindliche Flieger warfen in der vergangenen Nacht Bomben auf Grado und Campalto und lösteten drei Matrosen. Ein eigenes kleines Luftschiff wurde verbrannt. Priobathäuser wurden beschädigt.

Beglückwünschung des Erzherzogs Karl Franz Josef.

Triest, 16. August. Statthalter Freiherr von Fries hat anlässlich der Ernennung Seiner k. und k. Hoheit des durchlauchtigsten Herrn Erzherzogs Karl Franz Josef zum General der Kavallerie und Admiral an den Erzherzog ein Telegramm gerichtet, in dem er die warmsten Glückwünsche der Bevölkerung Triests und deren volle unerlöschliche Zuerkennung in den Sieg der österreichisch-ungarischen Truppen zum Ausdruck brachte. — Hierauf ist heute vom Herrn Erzherzog folgendes Antworttelegramm eingetroffen: Für die mir im eigenen wie im Namen der Bevölkerung von Triest übermittelten freundlichen Glückwünsche danke ich Eurer Exzellenz herzlichst. Erzherzog Karl.

Ungarische Minister in Wien.

Wien, 16. August. Ministerpräsident Graf Tisza ist heute früh hier eingetroffen. Der ungarische Finanzminister Dr. v. Teleszky und Handelsminister Baron Hartanyi sind gestern abends aus Budapest hier angekommen.

Vergeltungsmaßnahmen.

Wien, 16. August. Eine morgen zur Verlautbarung gelangende Verordnung des Gesamtministeriums trifft Vergeltungsmaßnahmen auf dem Gebiete des gewerblichen Rechtsschutzes. Die Verordnung bestimmt im wesentlichen, daß Patente, Muster- und Markenrechte der Angehörigen Russlands, Englands, Frankreichs und Italiens vom Minister für öffentliche Arbeiten beschränkt oder aufgehoben werden können.

Erstreckung der Enthebungen in der Land- und Forstwirtschaft.

Wien, 16. August. Über Ersuchen des Ackerbauministeriums hat das Kriegsministerium im Einvernehmen mit dem Ministerium für Landesverteidigung im Interesse der Förderung der Landwirtschaft verfügt, daß Personen des Mannschafstands, die als selbständige Landwirte, ferner Angehörige selbständiger Landwirte, die diese in der Leitung des Betriebes vertreten, dann als Beamte oder sonstiges Aufsichtspersonal, sowie als Aufsichtsorgane von forstlichen Betrieben oder als Schmiede, Wagner oder Müller für die Land- und Forstwirtschaft unentbehrlich und von den militärischen Zentralstellen (nicht anderen militärischen Kommanden) aus dem Hinterland enthoben sind oder noch bis zum 20. September einer solchen Enthebung teilhaftig werden und deren weitere Enthebung im Interesse des Herbstanbaues, bezw. der Aufrechterhaltung der landwirtschaftlichen Produktion oder des Forstbetriebes unbedingt geboten scheint, provisorisch nach Einzelbestimmung der politischen Bezirksbehörden bis zum 30. November 1916 weiter enthoben werden. Die Gesuche sind im vorgeschriebenen Wege an die entscheidende militärische Zentralstelle vorzulegen.

Deutsches Reich.

Von den Kriegsschauplätzen.

Berlin, 16. August. Das Wolff-Bureau meldet: Großes Hauptquartier, 16. August. Westlicher Kriegsschauplatz: Auch gestern war die Gefechtsstätigkeit an der Front südöstlich von Armentières und im Artois lebhaft. In der Gegend von Pozieres setzten die Engländer ihre erfolglosen Angriffe bis zum gestrigen Morgen fort. Tagsüber unternahm ihre Infanterie nichts. Ein nächtlicher Angriff ist nördlich Oullers gescheitert. Bei Moulins-Louvent (Aisne-Gebiet) lebte das beiderseitige Feuer im Zusammenhange mit einem erfolglosen Gasangriff vorübergehend auf. Östlich von Reims wurden stärkere feindliche Erkundungsabteilungen abgewiesen. — Ostlicher Kriegsschauplatz: Auf der Ostfront vom Meere bis in die Gegend nördlich des Dnjepr keine besonderen Ereignisse. Abteilungen der polnischen Legion machten in der Gegend von Hulewicz einen kurzen erfolgreichen Vorstoß. Deutsche Kommandos hoben östlich von Kisielin russische Vorposten auf und brachten einen Offizier, 163 Mann gefangen ein. Nördlich des Dnjepr haben die Russen nach den blutigen Schlappen vom 14. August gestern nur vereinzelt und mit schwachen Kräften, ohne jedes Ergebnis angegriffen. In den Karpathen setzten sich unsere Truppen in den Besitz der Höhe Stara Wipczyna, nördlich von Capul. — Balkankriegsschauplatz: Südlich des Doiran-Sees wurde ein Angriffsversuch einiger französischer Bataillone leicht durch Feuer abgewehrt. Oberste Heeresleitung.

Italien.

Politische Neben.

Lugano, 15. August. Gelegentlich der gestrigen Eröffnung der Provinzialräte wurden verschiedene politische Ansprachen gehalten. In Mailand betonte der der liberalen Partei angehörige Finanzminister Meda die Notwendigkeit, den Krieg nicht vor Erreichung des endgültigen Sieges zu beendigen und benützte die Gelegenheit, um im Gegensatz zu seinem früheren Standpunkt in bezug auf die Verantwortung für Italiens Eingreifen zu erklären,

daß der Krieg vom Schicksal gewollt war und Italiens Solidarität mit jenen Staaten, die die Fahnen der Nationalität und der Freiheit hochhalten, durch Italiens Ideenentwicklung naturgemäß gewesen sei. — In Cuneo hielt Giolitti eine Ansprache, in der er ausführte, er habe schon zu Anfang Juli 1915 gesagt, daß Italiens Unternehmen schwer und opferreich sei, daß aber kein Opfer zu schwer erscheinen würde in Anbetracht der Zukunft Italiens. Der Kampf werde möglicherweise noch lange und schwer sein, aber die innige Übereinstimmung zwischen den Kämpfenden, die ihr Leben hinzugeben bereit seien, und dem opferwilligen Volke werde den Endsieg und mit dem Siege die Erfüllung der nationalen Wünsche bringen. Giolitti beantragte schließlich eine Spende von 100.000 Lire zugunsten der Waisen nach gefallenen Landsleuten, welchem Antrage der Provinzialrat von Cuneo zustimmte. Trotz dieser Anpassung Giolittis an die gegebenen Verhältnisse sind jene Zeitungen und Parteigänge, die zum Kriege gehetzt und seinerzeit Giolitti scharf bekämpft hatten, mit seiner Rede und der von ihm beantragten hohen Spende für Kriegshilfe unzufrieden, weil sie darin einen ihnen gegenwärtig unwillkommenen Versuch Giolittis erblickten, sich die Bahn zur maßgebendsten politischen Rolle wieder zu erschließen.

Der See- und der Luftkrieg.

Ein Fliegerangriff auf Balona. — Zwei französische Flugzeuge bei Triest von Banfield abgeschossen.

Wien, 16. August. Amtlich wird verlautbart: Ereignisse zur See: In der Nacht vom 14. auf den 15. d. M. vollführte ein Seeflugzeuggeschwader einen Angriff gegen Balona. Es wurden Vorkreuzer in einer Küstenbatterie, im Baradenlager, in einem Lagerhause und auf einem Schiffe erzielt, zahlreiche Brände erzeugt. Trotz heftiger Abwehr sind alle Flugzeuge unverfehrt eingedrückt. — Am 14. d. M. vormittags haben sieben feindliche Seeflugzeuge, größtenteils französische, unter dem Schutze von drei französischen Kampffliegern und gedeckt durch feindliche Torpedoeinheiten und Monitorboote, die sich in hoher See hielten, Triest angegriffen. Einige Flugzeuge stiegen zur Bekämpfung auf. Linienchefleutnant Banfield zwang im Luftkampfe ein feindliches Flugzeug zum Niedergehen mitten im Golfe; dessen Insassen dürften verwundet sein. Er verfolgte sodann ein zweites und brachte es im Luftkampfe zum jähen Absturz bei Miranare. Die Insassen fanden dabei den Tod. Das ganz zertrümmerte Flugzeug „Spa 308“ wurde von uns eingebracht. Die feindlichen Flieger warfen mehrere Bomben über dem Hafen ab, ohne nennenswerten Schaden anzurichten. Soweit bekannt, wurden zwei Personen getötet, eine schwer und eine leicht verwundet. Flottenkommando.

Verseht.

Rom, 19. August. Die „Agenzia Stefani“ meldet die Versenkung zweier italienischer Segelschiffe und eines italienischen Dampfers, der in der Nähe von Marseille gesunken sei. Die Besatzungen sollen gerettet sein.

Bilbao, 15. August. (Meldung der „Agence Havas“.) Das spanische Schiff „Pajarri“ wurde von einem deutschen U-Boot versenkt. Die Besatzung ist gerettet.

Frankreich.

Von der Westfront.

Bern, 16. August. Oberst Rouffet führt im „Petit Journal“ aus: Da man in den letzten acht Tagen ein Gelände von kaum 1 Kilometer tief und 7 oder 8 Kilometer Breite gewonnen habe, kann man von gewissen Leuten hören, daß das herzlich wenig ist, was ja auch richtig ist. Es handelt sich aber doch auch gar nicht darum, den Deutschen Schritt für Schritt an französischem Boden wieder abzunehmen, was ein endloses Arbeiten wäre. Wir wollen doch nur den Feind schwächen, ihn moralisch bedrücken und materiell lahmlegen, um ihn, wenn der Tag gekommen sein wird, aufzureißen. Man muß allerdings zugeben, daß, wenn das gegenwärtige Tempo der Abwicklung der Kriegereignisse anhält, dies Frankreich ungeduldig machen und sogar entmutigen würde.

England.

Der König an der Front.

London, 15. August. Nach einer Reuter-Meldung weilte der König letzte Woche in Frankreich. Er besuchte

Schützengraben und das Schlachtfeld. Der König sei auch mit dem Könige der Belgier, mit Poincaré und Joffre zusammengetroffen.

London, 16. August. Der König erließ an die Armee in Frankreich anlässlich seines Besuches an der Front einen Befehl, in welchem er die glänzende Kriegsverfassung und unter Hinweis auf die Anforderungen der letzten verzweifeltsten Kämpfe an die moralische und physische Ausdauer der Truppen, die herrlichen Waffentaten und die gewaltige Organisation hinter der Kampflinie rühmend und dankend hervorhebt und der schweren Opfer gedenkt, sowie erklärt: Die Opfer sind nicht vergebens, die Waffen der Alliierten sollen niemals niedergelegt werden, ehe unsere Sache triumphiert.

Norwegen.

Verweigerte Einfuhr englischer Kohle.

Christiania, 16. August. Die Kommunalverwaltungen von Vadso und Bardö erhielten Telegramme von einer Aktiengesellschaft in Sydney, daß England diesen Gemeinden Kohlen verweigere. Der „Finmarkens Amtstidende“ zufolge versucht die Gesellschaft das Möglichste, um die Einfuhrerlaubnis zu erhalten.

Rußland.

Eine längere Dienstreise des Kriegsministers.

Kopenhagen, 16. August. Das Pressbureau des russischen Ministeriums des Innern sandte an die Petersburger Zeitungen folgende Notiz: Kriegsminister Suwajew, welcher mit Einverständnis des Zaren eine längere Dienstreise antritt, übertrug die Leitung des Kriegsministeriums seinem Gehilfen General Frolov.

Eine Gesellschaft „für die Gestaltung der russischen Staatskarte nach einem siegreichen russischen Kriege.“

Kopenhagen, 15. August. Die „Kovoje Bremenja“ meldet vom 6. d.: In Petersburg wurde eine neue Vereinigung gegründet, die sich „Gesellschaft für die Gestaltung der russischen Staatskarte nach einem siegreichen russischen Kriege“ nennt. Nach den bei den Behörden eingereichten Satzungen verfolgt die Gesellschaft das Ziel, die Grundlagen auszuarbeiten, auf denen Rußland nach einem siegreichen Kriege instand gesetzt werden soll, seine historischen, nationalen, staatlichen und slavischen Aufgaben zu erfüllen.

Rumänien.

Die föderalistische Union.

Bukarest, 16. August. Die föderalistische Union hielt gestern unter dem Vorsitz Philipescus eine Sitzung ab, der unter anderen Take Jonescu beizohnte. In Besprechung der auswärtigen Lage wurde eine vollständige Einmütigkeit aller Anwesenden festgestellt. Vielleicht findet wieder eine Versammlung statt.

Empfänge beim König.

Bukarest, 15. August. Der König hat am letzten Samstag Majorescu und heute Carp in Audienz empfangen. Die Sozialisten hielten gestern eine öffentliche Versammlung ab, in der sie gegen die kriegerischen Absichten der Föderalisten Verwahrung einlegten und die Regierung aufzuforderten, Maßnahmen gegen die Teuerung zu ergreifen.

Verlängerung des Moratoriums.

Bukarest, 15. August. Das Moratorium für ausländische Fälligkeiten ist um vier Monate verlängert worden.

Dementierte Nachrichten.

Bukarest, 16. August. Die Regierungsblätter dementieren die Nachricht, daß im Arsenal vor einigen Tagen zwei Bomben gefunden worden seien. Es handle sich nur um leere Kupfertügel, die gelegentlich der Requisition eingebracht wurden. Es sei bedauerlich, daß die Bevölkerung bei den bestehenden Verhältnissen mit solchen Sensationsnachrichten aufgeregt werde. In das gleiche Gebiet gehöre die Mitteilung der Parteiblätter Take Jonescus, daß am Tage vor der Explosion in Dudeschti alle fremden Arbeiter den Befehl bekommen hätten, den Dienst zu verlassen. Der offensichtliche Zweck der Meldung ist, die Bevölkerung gegen Fremde aufzuheizen. Die „Politique“ tritt diesen Versuchen mit der Mitteilung entgegen, daß ein solcher Befehl niemals gegeben wurde. Fremde würden nur in den Abteilungen für Ausbesserungen verwendet. Die Liste der Opfer zeige deutlich, daß kein fremder Arbeiter anwesend war.

Deutsche Eisenbahnschienen für eine neue Bahn Crajova-Bukarest.

Bukarest, 16. August. Die rumänischen Staatsbahnen haben soeben mit dem deutschen Stahlwerksverband einen Lieferungsvertrag auf 25.000 bis 30.000 Tonnen Eisenbahnschienen für den Bau einer neuen Bahnlinie von Crajova nach Bukarest abgeschlossen.

Die Türkei.

Bericht des Hauptquartiers.

Konstantinopel, 15. August. Das Hauptquartier teilt mit: Kaukasusfront: Auf dem rechten Flügel vertrieben unsere Truppen Aufklärungskolonnen des Feindes sowie in einigen Pässen feindliche Abteilungen, die an Verschanzungen zu arbeiten schienen, und bereiten auf diese Weise ihren Vormarsch weiter vor. Im Zentrum, auf dem linken Flügel und im Küstenabschnitt bloß Patrouillenzusammenstöße. Stellenweise örtliche Feuertreffen. — An den übrigen Fronten keine Operationen von Bedeutung.

Erdbeben.

Lugano, 16. August. Wie die Blätter melden, erfolgten im Laufe des gestrigen Tages im Mittelmeere und im

nördlichen Italien zahlreiche Erdstöße von teilweise großer Stärke. Über den angerichteten Schaden liegen vorläufig keine Berichte vor. In Pesaro lagert die Bevölkerung im Freien.

Mailand, 16. August. Nach dem „Secolo“ wurde gestern abends ein Erdbebenstoß in Ancona und ein zweiter stärkerer in Fano und Pesaro verspürt.

Feuersbrunst auf einem italienischen Dampfer.

Mailand, 16. August. Nach den hiesigen Blättern brach auf dem im italienischen Hafen Sabona liegenden Dampfer „Blata“ eine Feuersbrunst aus, die den Salon erster Klasse und anliegende Räume zerstörte.

Verantwortlicher Redakteur: Anton Funtel.

Dem großen Wohltäter

Herrn Apotheker G. Piccoli

der verwundeten Soldaten.

In Anerkennung Ihres vorzüglichen Eisens, der mir so gute Dienste leistet, spreche ich meinen herzlichsten Dank aus.

Emil Schubert,

2459 Verwundeter in der Landesburg.

Bei Milchmangel! Malztee Marke Sladin

ist die gesündeste und auch billigste

Säuglingsnahrung.

Durch Sladin wird dem Milch- und Zuckermangel leicht abgeholfen, denn man erspart bei seinem Gebrauch zwei Drittel an Milch und ein Drittel an Zucker. — Von vielen Anerkennungen hier nur eine der Frau Emma v. Trnkóczy, Apothekergattin in Graz: Lieber Schwager! Ich will Dir mitteilen, daß Elsas Kleiner mit Sladin (Malztee) aufgezogen wird und prächtig gedeiht, daher Sladin wärmstens empfohlen werden kann.

Zu haben überall. Apotheker Trnkóczy in Laibach. Hauptdepots: In Wien in den Apotheken Trnkóczy: Schönbrunnerstraße 109, Josefstädterstr. 25, Radetzkypl. 4. In Graz: Sackstraße 4. 1019 24



Das gefertigte Offizierskorps erfüllt die traurige Pflicht, bekannt zu geben, daß sein lieber Kamerad, Herr

Oberleutnant Igo Kotnik

Besitzer des Signum laudis

am 9. August 1916 auf dem südwestlichen Kriegsschauplatz gefallen ist.

Im Felde, am 12. August 1916.

2450

Das Offizierskorps des k. k. I. A. K. R. 22.

Arrondierter Besitz

in unmittelbarer Nähe Laibachs, bestehend aus

Getreide-Walzmühle

mit Wasserkraft

Wohn- und Wirtschaftsgebäude,

10 Joch prima Wiesen, schönem Obst- und Gemüsegarten, Park

ist zu verkaufen.

Anzufragen bei 2453 6-1

Adolf Hauptmann, Laibach.

Monatzimmer

mit verglaster Loggia für 1, eventuell 2 Personen ist in Villa Veona pot 3/I

zu vermieten.

Guten Wein, Obstmost und Sauerbrunn : Silvaquelle

versendet per Nachnahme

A. OSET, Post Gutenstein (Kärnten.)

2462 5-1

Zwei schön möblierte

Zimmer

2460 sofort zu vermieten 2-1

Hilschergasse 7/I, II. Stock, Tür 13.

Blauer Samtretikul

mit Schlüssel, Buch etc. gefunden. — Deponiert Franziskanerkirche.

2464

Bei Magen- und Darmkatarrh

Gicht, Zuckerkrankheit, überhaupt bei allen Erkrankungen bestens empfohlen die wichtige Broschüre „Die Krankenkost“ von Leitmaier. Preis 70 h. Vorzüglich in der Buchhandlung Ig. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg in Laibach.

Gold-Medaille: Berlin, Paris, Rom usw.

Bestes kosm. Zahnreinemittel

Seydlin

Erzeuger
O. Seydl, Laibach
Spital(Dorf)gasse 7

5852-34

Imitation
Imperial-Wolle

besten Ersatz für Schafwolle, rentabler Artikel für Wiederverkäufer in licht- und dunkelgrau, feldgrün und schwarz, 1 Paket à 1 kg = 20 Strähne K 16,- ab Lager.

Sommerstrickgarne, Häkelgarn so auch Nähzwirne aller Art empfiehlt 2176 15-9

Garnhandlung Adolf Konirsch, Tetschen a. d. Elbe, Bensergergasse 73.
Verlangt Preiskurant und Muster gratis.

Ruhige, ständige Partei sucht
Wohnung

mit zwei oder drei Zimmern samt Zugehör für sofort oder zum Novembertermin. Womöglich Nähe im St. Peterviertel. Anträge unter „**Petersvorstadt**“ an die Admin. dieser Zeitung. 2432 2-1

Fräulein
sucht Stelle

als Verkäuferin. Mächtig der deutschen, italienischen und slovenischen Sprache. Manufakturgeschäft bevorzugt. Gefl. Anträge unter „**Nr. 2442**“ an die Admin. dieser Zeitung. 2442 3-2

PORTORICO mit BRUCHKAFFEE
und Zugabe des anpassenden Quantums holländischer **CICHORIE** bester Qualität, gibt den vorzüglichen, geschmackvollen, aromatischen **Wirtschaftskaffee** per Kilo 5 Kronen
J. Müller, Graz, Raimundgasse 12.
Postversand täglich. 2441 1

Waschseife Ersatz für Kernseife. In Postkisteln brutto 5 kg. Preis per Kiste K 14.50 franko jeder Poststation. **Reinweiße, weiche Hausfrauenseife** in Stücken, vorzügl. reinigend. Für jeden Haushalt, Hotels, Spitäler, Fabriken etc. Preis per Kilo K 2.20, von 5 Kilo aufwärts franko. **Frankl & Co. Nachf., Wien, I., Stubenring 12/6.**
Nur Vorkassa oder Nachnahme. 2427 3-2

Geräuchertes Schweinefleisch, Krainer Würste, Braunschweiger Würste und andere Fleischwaren verkauft
Vnovčevalnica za živino (Viehverwertungsstelle), Laibach, Dunajska cesta 29.
2388 7-7

Den P. T. Kunden
der Firma Anglo-Novak
(Schuhwaren)
Laibach, Schellenburggasse 7

wird hiemit höfl. bekanntgegeben, daß infolge neuerlichen Abgehens des Inhabers ins Feld, dann Warenmangels etc., das Geschäft bis auf weiteres geschlossen bleibt.

Für den zahlreichen Besuch dankt die Firma den P. T. Kunden verbindlichst, mit der Bitte, ihr das Vertrauen auch weiterhin bis zur Wiedereröffnung zu bewahren.
2381 7-3

Schuhfabrik Neumarkt Oberkrain
PETER KOZINA & CO
Breg. LAIBACH vis à vis der St. Jakobsbrücke

GROSS- u. KLEIN-VERKAUF
VERLANGEN SIE PREISLISTE!
WIEDERVERKAUFERN WIRD DIE BESICHTIGUNG DES LAGERS IN LAIBACH BESTENS EMPFOHLEN.

Modernste Formen. Erstklassige Qualitäten

Wäsche für Institutszöglinge vorrätig.	Anfertigung von Brautausstattungen	Wäsche für Baby vorrätig.
Gegründet 1866.		
Herren-, Damen- u. Kinder-Wäsche eigener Erzeugung		
die wegen ihres vorzüglichen Schnittes, dauerhaften Stoffes, exakter Arbeit und mäßigen Preises weit bekannt ist, empfiehlt		
C. J. HAMANN		
Wäsche-Lieferant Kaiserl. und Königl. Hoheiten, Offiziers-Uniformierungen, Institute, Klöster usw.		
LAIBACH.		
Wäsche nach Maß wird raschest angefertigt.		
Dasselbst die erste krainische		
Wasch- und Bügelanstalt		
Motorbetrieb.		
Größte Schonung d. Wäsche. Neueste Maschinen.		
Bekannt redlichste Bedienung.		
Sportartikel.	55 34	Herren-Hüte.
Bettfedern, Daunens und Kapok.		

Dr. Gustav Jägers Wollwäsche :: Tetra-Wäsche.

Bade-Wäsche :: Dr. Lahmanns Gesundheitswäsche

Allgemeine Uniformierungs-Anstalt
Back & Fehl
Laibach Stari trg 8 Laibach
(entlang der Straßenbahn).
3240 187

Großes Lager in Stoff und Leinen, **Blusen, Mänteln, Salonhosen, Reithosen, Regenmänteln, Pelerinen, Kappen, Ausrüstungsorten** und allen Zugehören. Erzeugung von **Uniformen** und **Zivilkleidern** in der besten Ausführung.